

StadtwerkeInfo



Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lehrte Ausgabe 2/2014

www.stadtwerke-lehrte.de



Neubau

Stadtwerke begrüßen ihre Kunden hinter historischer Fassade.

Seite 4

Licht

Die richtige Beleuchtung vertreibt den Winterblues.

Seite 6

Wärme

Lehrter Projekte zeigen effektiven Umgang mit Ressourcen.

Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,



Rainer Eberth

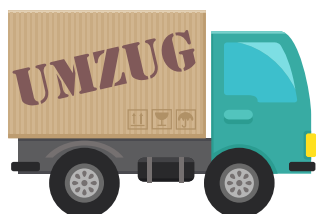
vielen Dank für Ihre große Resonanz zu unserer ersten Kundenzeitschrift. In der zweiten Ausgabe informieren wir Sie über die Fertigstellung unseres Neubaus. Im Dezember werden wir dorthin umziehen, Sie erreichen uns dann in der Germaniastraße 5 in Lehrte. Während der Umzugsphase kann es vorkommen, dass Sie unsere Mitarbeiter kurz mal nicht erreichen. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis. Details zu unserem neuen Firmenstandort finden Sie auf Seite 4 und auf unserer Internetseite www.stadtwerke-lehrte.de.

Darüber hinaus haben wir noch weitere Neuigkeiten über uns und aus der Energiewelt für Sie zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Vorweihnachtszeit mit unserer Energie.

Ihr
Rainer Eberth
Geschäftsführer der Stadtwerke Lehrte



Lesen Sie die StadtwerkeInfo bequem auf Ihrem Smartphone oder Tablet-PC. lehrte.nupmag.de



STADTWERKE LEHRTE NUR EINGESCHRÄNKT ERREICHBAR

Die Stadtwerke Lehrte ziehen Freitag bis Dienstag, 19. bis 23. Dezember in die Germaniastraße 5 am Lehrter Wasserturm um. Während dieser Zeit sind die Mitarbeiter nur eingeschränkt zu erreichen. Der Bereitschafts- und Entstörungsdienst ist über die Telefonnummer 05132 1090 sichergestellt. Leider kann der Bereitschaftsdienst keine Fragen zur Verbrauchsabrechnung beantworten. Ab dem 29. Dezember ist die Telefonzentrale wieder wie gewohnt besetzt. Die Nummer lautet 05132 5005-0.

Zähler ablesen nicht vergessen

Bei den Stadtwerken Lehrte steht die Jahresverbrauchsabrechnung 2014 vor der Tür. Kunden sollten ihre Zähler rechtzeitig ablesen.

Zur Abrechnung des Energie-, Wasser- und Abwasserverbrauchs für das Jahr 2014 verschicken die Stadtwerke Lehrte ab dem 12. Dezember Ablesekarten. „Wir bitten unsere Kunden, die Zählerstände selbst zu erfassen und die Karten ausgefüllt bis 5. Januar 2015 an unseren Dienstleister zurückzusenden“, sagt Rainer Eberth, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Alternativ lassen sich die Zählerstände auch bequem online übermitteln. Weitere Informationen dazu stehen auf der Ablesekarte.“

Achtung! Alle Zählerstände, die vor dem 31. Dezember abgelesen werden, rechnet eine spezielle Software der Stadtwerke vom Ablesetag bis zum 31. Dezember hoch. Zählerstände, die nach dem 5. Januar 2015 eingehen, können für die Jahresabrechnung nicht mehr berücksichtigt werden. Dann wird der Verbrauch geschätzt.



Spartipp Kaffeemaschine



Neue Kaffeemaschinen für den Haushalt müssen sich ab 1. Januar 2015 nach einer gewissen Zeit automatisch abstellen. So will es die EU-Kommission und hat dazu eine Vorgabe erlassen: Demnach dürfen zum Beispiel klassische Filtermaschinen mit Glaskanne den Kaffee höchstens 40 Minuten warmhalten, mit Isolierkanne fünf Minuten. Kapsel- und Vollautomaten sollen sich spätestens nach 30 Minuten abschalten. Das Ziel der Brüsseler Initiative: den Stromverbrauch in Haushalten verringern. Ausführliche Informationen zu effizienten Kaffeemaschinen gibt es auf folgender Internetseite: www.stromeffizienz.de.

Aufgepasst bei Nachttischleuchten

Nachttischleuchten für das Kinderzimmer sollen niedrig und bunt sein. Aber Vorsicht, rät das Deutsche Kuratorium für Sicherheit in Heim und Freizeit (DSH). Noch immer kämen in vielen Kinderzimmern Leuchten mit 230 Volt zum Einsatz. Das kann schnell gefährlich

werden, so das DSH. Denn viele Kinder würden dazu neigen, ihre Leuchten zu „erforschen“. Und so könne es beim Berühren von Fassung, Glaskörper oder anderen Teilen, an denen Strom anliegt, schnell mal zu einem Stromschlag kommen. Daher empfiehlt das DSH, nur

spezielle Kinderleuchten im Niedrigvoltbereich mit maximal 24 Volt zu kaufen. Eine Alternative seien sogenannte Nachtlichter. Laut DSH funktionieren sie mit Leuchtdioden und sind vollkommen ungefährlich.



Unseriöse Haustürgeschäfte



Sie klingeln an der Haustür oder rufen an. Zurzeit versuchen ungebetene Besucher und Anrufer, Lieferverträge für Strom und Erdgas abzuschließen. Äußerst redengewandt argumentieren sie mit angeblich günstigen Preisen oder Umstellungsboni. Vereinzelt wird sogar mit Stromsperrungen gedroht, um die Kunden zu einem schnellen Vertragsabschluss zu bewegen. Die regionalen Energieversorger raten zur Vorsicht: Keine persönlichen Daten, Verbrauchsmengen oder gar Strom- beziehungsweise Gasrechnungen herausgeben, sich nicht unter Druck setzen lassen, nichts voreilig unterschreiben! Für Haustür- und Telefongeschäfte gilt ein 14-tägiges Widerrufsrecht.

Ansprechpartner: Björn Rust,
rust@stadtwerke-lehrte.de, Telefon 05132 5005-55

Buchtipp

In Europa fällt der Strom aus. Der italienische Informatiker Pierro Manzano vermutet einen Hackerangriff. Hilfe bekommt er von Europol-Kommissar Bollard. Und nun haben es beide mit einem raffinierten und gnadenlosen Gegner zu tun. **„BLACKOUT – MORGEN IST ES ZU SPÄT“** von Marc Elsberg verspricht Spannung pur.



Gebundenes Buch, 800 Seiten
Verlag: Blanvalet Verlag in der Verlagsgruppe
Random House
ISBN: 978-3-7645-0445-8
Preis: 19,99 Euro

Eine Antwort auf die Frage was ist die Lichttemperatur?

Tageslichtweiß, neutralweiß, warmweiß – so oder ähnlich bezeichnen Lampenhersteller ihre Lichtfarben. Wer sein Wohnzimmer nicht in Kühschrankatmosphäre tauchen will, sollte auf diese Bezeichnungen oder den Kelvin-Wert achten. Dabei handelt es sich um die Farbtemperatur. Je höher der Kelvin-Wert, desto mehr Blauanteil ist im Licht, desto kühler und

belebender wirkt es. Ein niedriger Kelvin-Wert verspricht hingegen warmes, gemütliches Licht. Eine Farbtemperatur von 2.000 Kelvin ist wohnlich warm und gleicht der einer Kerze. Eine warmweiße LED-Lampe hat circa 2.500 bis 3.300 Kelvin. Eine tageslichtweiße Arbeitslampe liegt bei über 5.000 Kelvin.



Neue Energie hinter historischer Fassade

Die Stadtwerke begrüßen Kunden ab dem 29. Dezember im modernen Neubau hinter der historischen Fassade des alten E-Werks.

Ehrgeizige Ziele hatten sich die Stadtwerke Lehrte mit dem Entschluss zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes und einer Lagerhalle auf ihre Fahne geschrieben: Die historische Fassade des alten E-Werks gegenüber dem Lehrter Wasserturm sollte erhalten bleiben. Trotzdem galten die komplexen und speziellen Nutzungsanforderungen und Ansprüche eines modernen Verwaltungsgebäudes.

Auch der Standort war für die Architekten und Fachplaner eine große Herausforderung. Handelte es sich doch um eine seit langer Zeit leer stehende Industriebrache mit kontaminiertem Boden und erhöhtem Lärmpegel von der vielbefahrenen Germaniastraße sowie der Eisenbahnstrecke von Hannover nach Berlin.

Plusenergiehaus mit Geothermie

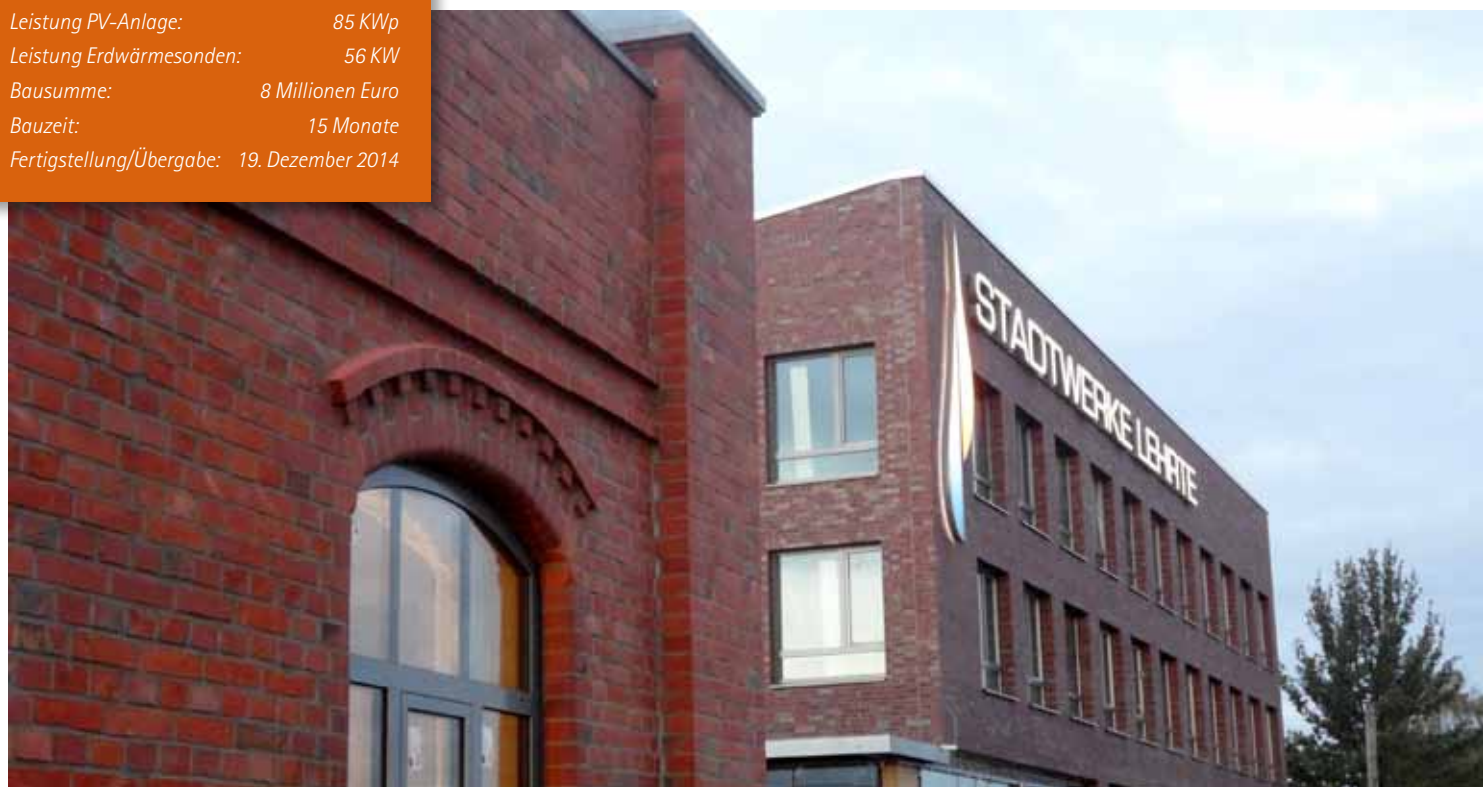
„Darüber hinaus hatten wir als Zielvorgabe, ein Gebäude zu errichten, das mehr Energie produziert als es selbst benötigt – ein sogenanntes Plusenergiehaus. Auch das ist uns gelungen“, sagt Rainer Eberth von den Stadtwerken. Die Energieversorgung für das Heizen und Kühlen der Büroräume erfolgt über Geothermie: Für die Klimatisierung des Verwaltungsgebäudes wurden im Erdreich zwölf Bohrungen mit einem Durchmesser von rund 15 Zentimetern in einer Tiefe von etwa 80 Metern vorgenommen. Durch spezielle Sonden zirkuliert eine Kühlflüssigkeit, die dem Erdreich im Winter Wärme mit einer Temperatur von sieben bis zehn Grad Celsius entzieht. Über eine Wärmepumpe wird diese

Erdwärme auf 30 bis 50 Grad erhöht, was zum Beheizen des Gebäudes ausreicht. Im Sommer kann dieses Verfahren umgekehrt werden: Überschüssige Wärme aus dem Gebäude gelangt ins Erdreich, wo sie für den Winter gespeichert wird. „Durch den wechselseitigen Prozess über die Erdsonden erzielen wir eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Beheizung beziehungsweise Kühlung“, erklärt Eberth.

Den Strom für das Verwaltungsgebäude liefern die Photovoltaikanlagen auf dem Dach und der Lagerhalle der Stadtwerke. Die Anlagen produzieren deutlich über 70.000 Kilowattstunden im Jahr und damit mehr, als für den Neubau benötigt werden. „Wir sind besonders erfreut darüber, dass wir alle unsere ehrgeizigen Ziele erreicht haben. Wir konnten nicht nur unseren Zeitplan, sondern auch unsere Kostenkalkulation einhalten“, so Eberth. „Diesbezüglich geht unser Dank an die Architekten des Büros Mosaik aus Hannover, alle Fachplaner, Unternehmen und Handwerker sowie die Stadt Lehrte, die uns mit ihren Fachdiensten immer vorbildlich unterstützt hat.“

DATEN ZUM NEUBAU

Grundstücksgröße:	11.109 m ²
Nutzfläche Verwaltungsgebäude:	1.349 m ²
Nutzfläche Lagerhalle:	675 m ²
Größe Besprechungsraum:	100 m ²
Anzahl Arbeitsplätze:	68
Leistung PV-Anlage:	85 KWp
Leistung Erdwärmesonden:	56 KW
Bausumme:	8 Millionen Euro
Bauzeit:	15 Monate
Fertigstellung/Übergabe:	19. Dezember 2014





Schimmelfrei durch die kalte Jahreszeit

Wer auch im Herbst und Winter richtig lüftet, kann sich lästigen Schimmel in der Wohnung ersparen.

Dicke Socken, Wolldecke, ein gutes Buch und die Heizung aufgedreht – wenn es draußen wieder kälter ist, machen wir es uns in der warmen Stube gemütlich. Um möglichst wenig Kälte reinzulassen, bleibt das Fenster häufig zu. Doch dadurch steigt das Risiko für gesundheitsgefährdenden Schimmel. Denn durch Kochen und Duschen entsteht Feuchtigkeit, die bei geschlossenen Räumen an den kalten Wänden kondensiert. Wer dem vorbeugen möchte, sollte auch in Herbst und Winter richtig lüften. Aber wie?

Feuchtigkeit raus – Frischluft rein

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) rät, die Fenster zwei- bis dreimal am Tag für fünf bis zehn Minuten weit zu öffnen und vorher die Heizungsventile zu schließen. Beim Stoßlüften werde die feuchte Luft schnell ausgetauscht und der Energieverbrauch gering gehalten. Durch das weitverbreitete Kipplüften erneuere sich die Luft nur sehr langsam, dagegen stiegen Energieverbrauch und Heizkosten. Das Umweltbundesamt (UBA) empfiehlt zudem, auch die Innentüren zu öffnen. Der Luftwechsel werde beim sogenannten Querlüften wesentlich stärker, vor allem, wenn Fenster an den gegenüberliegenden Fassaden geöffnet seien. Um „Feuchtespitzen“ aus Bad oder Küche durch Lüften zu entfernen, hält es das UBA jedoch für sinnvoll,

die Bad- beziehungsweise Küchentür zu schließen, da sich sonst Feuchtigkeit und Gerüche in der übrigen Wohnung verteilen. Nur wenn es keine Lüftungsmöglichkeit im Bad gebe, sollte die Tür zu anderen geheizten Zimmern geöffnet sein und vermehrt gelüftet werden.

Hilfe bei Schimmel

Zeigen sich trotz ausreichender Lüftung feuchte Stellen an der Wand, besteht nach Angaben der dena in diesen Bereichen möglicherweise eine Wärmebrücke. Hier geht mehr Energie nach außen verloren als über den Rest der Fassade, und das kann schwere Bauschäden verursachen. Die dena rät, in solchen Fällen einen Experten aufzusuchen, der die entsprechenden Stellen fachgerecht dämmt. Bei der Suche nach qualifizierten Fachleuten helfe die Datenbank www.energieeffizienz-experten.de. Wie man die eigenen vier Wände trocken hält, zeigt zudem der Ratgeber „Damit die Pilze im Wald bleiben – so bieten Sie Schimmel keinen Lebensraum“ der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Er ist über das Internetportal der Verbraucherzentrale erhältlich. Dort gibt es auch weitere Infos zum Thema.

 **Ansprechpartner: Björn Rust**
Telefon: 05132 5005-55
E-Mail: rust@stadtwerke-lehrte.de

ZAHLEN BITTE!

132,2 Mrd.

Der Netto-Wärmeverbrauch in Deutschland lag 2013 bei 132,2 Milliarden Kilowattstunden, so das Statistische Bundesamt.

31.300

Die Heizkosten für ein unsaniertes Einfamilienhaus summieren sich laut Deutscher Energie-Agentur in zehn Jahren auf rund 31.300 Euro, bei einem Effizienzhaus 55 sind es etwa 6.470 Euro.

46,5

Nach Angaben des BDEW lag 2013 der Anteil von Erdgasheizungen im Wohnungsneubau bei 46,5 Prozent.

20

Die Raumtemperatur im Wohnbereich sollte möglichst nicht mehr als 20 Grad Celsius betragen, empfiehlt das Umweltbundesamt.

Muntermacher Licht

Je dunkler die Jahreszeit, desto mehr prägt elektrisches Licht unseren Alltag. Mit einigen Profi-Kniffen kann dieser in schöneren Farben leuchten und sogar dem Winterblues entgegenwirken.



Das richtige Licht ist eine Kunst für sich. So lotsen etwa versierte Lichtplaner geschickt durch den Supermarkt oder umschmeicheln das Spiegelbild in der Umkleidekabine. Licht wirkt eben. Es ist für uns von elementarer Bedeutung: Im menschlichen Körper setzt es Prozesse in Gang, steuert die innere Uhr sowie Schlaf- und Wachphasen, sogar die Herzfrequenz, den Blutdruck und auch die Stimmung. So kann Licht uns tatsächlich aufmuntern.

Gegen den Winterblues

Der Idealfall für Wohlbefinden und guten Schlaf ist natürliches Licht vom Himmel, das tagsüber mit hohem Blauanteil leuchtet und abends aus ist. Nach diesem Vorbild lässt sich auch der Alltag sinnvoll mit künstlichem Licht begleiten und dem Winterblues vorbeugen. Lampenhersteller bieten dafür Möglichkeiten. „Wer nicht viel Zeit im Freien verbringen kann, sollte tagsüber auf ausreichend Licht mit kühler Farbtemperatur achten“, rät

zum Beispiel Dr. Andreas Wojtysiak, Biologe bei Osram. Im Büro wirkten etwa Leuchtstofflampen oder LEDs mit kaltweißer Lichtfarbe belebend. Zu Hause sei am Tag eine helle Umgebung durch Fenster oder angeschaltete Lampen wichtig. Am Abend sieht es anders aus. Dann verlängert bläuliches Licht für die innere Uhr den Tag und verhindert Müdigkeit. So empfiehlt Wojtysiak für zu Hause Lampen mit geringem Blauanteil, wie Halogen- oder LED-Lampen der Lichtfarbe warmweiß.

Gegen Licht-Mangelercheinungen im Winter rät Philips zu Lichtduschen. So lasse sich zum Beispiel mit einem speziellen, taschenbuchgroßen LED-Gerät ein Energiekick wie unter blauem Himmel erzeugen. Das bläuliche Licht hindere die Zirbeldrüse daran, das Schlafhormon Melatonin auszuschütten, durch das der Körper im Winter einen Gang herunterschaltet. Auch Lichtwecker könnten morgens allmählich das Müdigkeitshormon abbauen und das Wecken sanfter gestalten.

Effekte mit LED-Technik

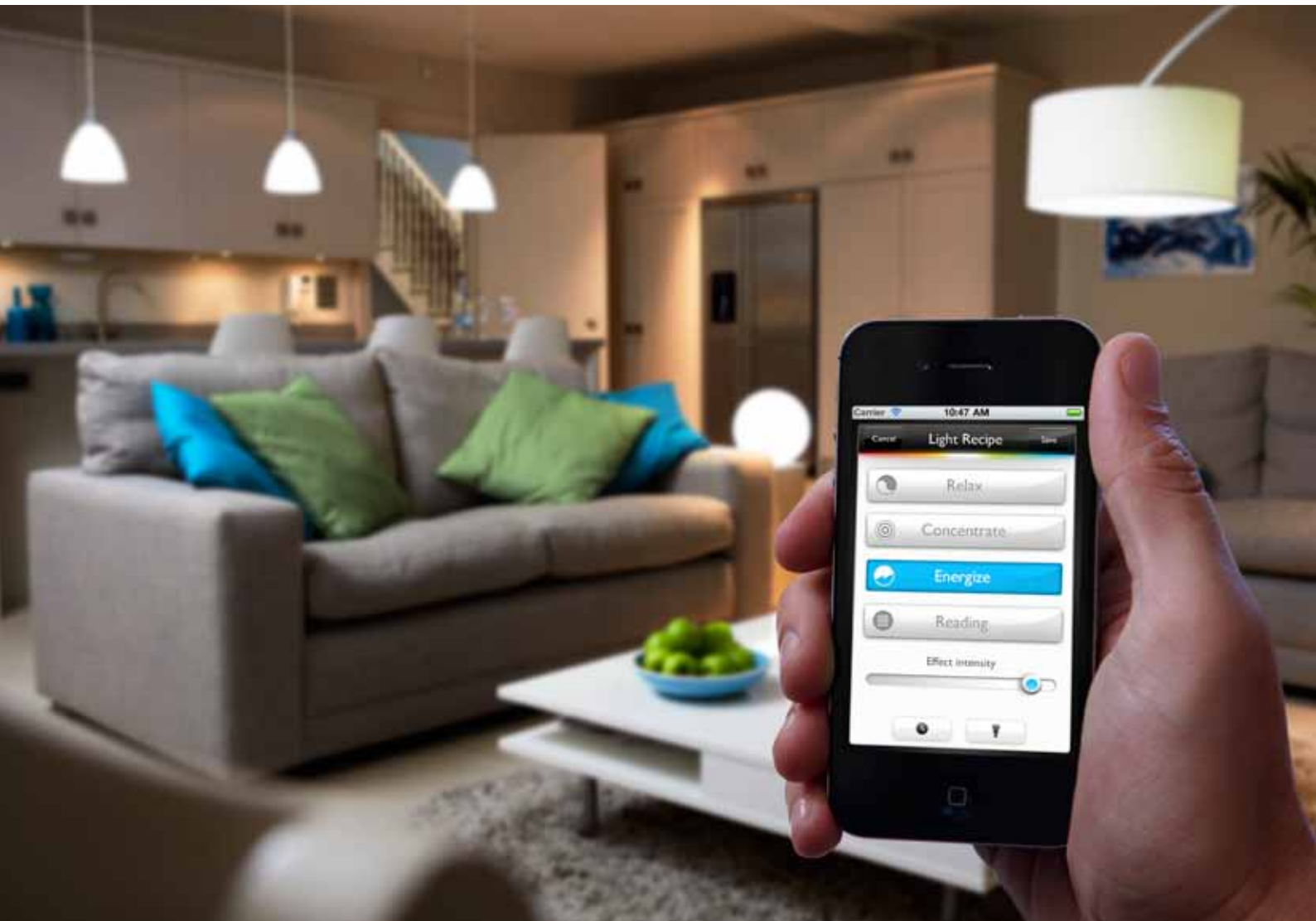
Vor allem moderne und effiziente LED-Lampen bieten immer mehr Möglichkeiten der Lichtgestaltung. Sie sind zudem erschwinglicher geworden, sodass sie zunehmend eine Alternative zur quecksilberhaltigen Energiesparlampe sind. Wer mehr als eine Lampe sucht, findet bei Herstellern wie Osram und Philips sogar Beleuchtungssysteme, die sich etwa auch über Apps auf Smartphone oder Tablet steuern lassen und immer wieder neue Lichtstimmungen erzeugen. Ob der künstliche Sonnenaufgang im Schlafzimmer oder warmer Kerzenschein am Abend – Lichtszenarien tauchen Räume in unterschiedliche Stimmungen und Lichtfarben.

Leuchtend grüne Oasen

Wer seine eigenen vier Wände mit Licht ebenso effektiv in Szene setzen will, kann sich viel von Profis abschauen. Das Geheimnis so mancher Supermarktabteilung lüftet zum Beispiel der Lampenhersteller Paulmann. „Rosé-Lampen weisen eine hohe Wiedergabeintensität der Farben Rot und Grün auf. Pflanzen, Obst und Gemüse wirken dadurch lebendig frisch“, heißt es dort. Der Tipp für zu Hause: Ein Rosé-Ton verwandelt einfache Pflanzenecken in leuchtend grüne Oasen und bringt einen Strauß rote Rosen besonders gut zur Geltung – auch Floristen-Effekt genannt. Wer Glas, Silber oder Porzellan in der Wohnzimmer-Vitrine ins rechte Licht rücken will, kann auf einen Kniff von Juwelieren zurückgreifen und auf eisblaues Licht setzen. Hingegen schafft ein goldener Ton ein gemütlich festliches Ambiente wie im Edelrestaurant.

Licht schafft Stimmung

Oben links ein warmer, rechts ein kalter Ton. Auch mit dem Smartphone lässt sich die Beleuchtung steuern.



Nachhaltige Wärmeversorgung

Projekte in Lehrte weisen den zukünftigen Weg beim effektiven Umgang mit Ressourcen.



Die Stadtwerke Lehrte haben gemeinsam mit der Stadt Lehrte und den Landwirten in der Umgebung ein Konzept für eine nachhaltige Wärmeversorgung entwickelt und realisiert. Ein Teil der Wärmeversorgung städtischer Gebäude wird durch den Einsatz von Biogas aus Anlagen im Ortsteil Immensen und einer weiteren Anlage in Röhse, Landkreis Peine, abgedeckt. In den Anlagen

wandelt ein Blockheizkraftwerk das erzeugte Biogas in Strom und Wärme um. Die Wärme gelangt über spezielle Leitungen in die öffentlichen Gebäude der Stadt und wird für die Warmwasserbereitung und Heizung genutzt. Das stellt eine wirtschaftliche Lösung für alle beteiligten Partner dar. Wärmemengenzähler erfassen die gelieferte Energie, die die Stadtwerke Lehrte direkt mit den Kunden abrechnen. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Die Biogasanlage in Immensen wurde bereits 2012 in Betrieb genommen und beliefert seitdem die Grundschule, die Sporthalle, das Sportheim und den Kindergarten des Ortsteils. Außerdem sind rund 15 Ein- und Mehrfamilienhäuser ans Nahwärmenetz angeschlossen. Grundsätzlich kann das System weiter ausgebaut werden. Die Biogasanlage liefert etwa 1,6 Millionen Kilowattstunden thermische Energie an die Abnehmer und hilft, circa 40 Prozent Primärenergie durch die Kraft-Wärme-Kopplung einzusparen. Am 1. April 2014 ging eine weitere Biogasanlage in Röhse in Betrieb. Diese beliefert im Ortsteil Hämelerwald anteilig die IGS Hämelerwald und weitere Gewerbebetriebe sowie private Haushalte mit Wärme. Von dieser Anlage werden knapp 750.000 Kilowattstunden im Jahr abgenommen.

ERDGAS RIECHT JETZT ÄHNLICH WIE KLEBSTOFF



Bisher roch Gas etwas wie faule Eier mit Knoblauch. Seit November hat es einen neuen Warngeruch: Er erinnert an Klebstoff oder Lösemittel und macht die Anwendung von Erdgas noch umweltfreundlicher. Von Natur aus riecht Erdgas erst einmal nicht. Den typischen Gasgeruch erhält der Brennstoff durch

beigemischte Riechstoffe, sogenannte Odormittel. Ausströmendes Gas ist so schnell wahrnehmbar. Bisher war dem Gas das ungiftige, aber schwefelhaltige Odormittel Tetrahydrothiophen zugesetzt, kurz THT. In Lehrte ist es seit 3. November durch das ebenfalls ungiftige und jetzt schwefelfreie Odormittel Gasodor S-FREE ersetzt. Auch damit lassen schon

geringste Mengen ausströmenden Gases die Nase rümpfen. Sie sind schnell der zuständigen Feuerwehr und dem Bereitschafts- und Störungsdienst der Stadtwerke zu melden, Telefon 05132/1090. „Für Interessierte haben wir in unseren Geschäftsräumen Geruchsproben des neuen Odormittels“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Rainer Eberth.

Gewinnspiel Die Rätselfrage

WAS IST GUT GEGEN WINTERBLUES?

- A) Sommerhits
- B) Rock 'n' Roll
- C) Plätzchen
- D) Lichtduschen

Kennen Sie die richtige Antwort? Dann senden Sie uns die Lösung per E-Mail an gewinnspiel@stadtwerke-lehrte.de oder per Post an die unten im Impressum angegebene Anschrift. Stichwort: Gewinnspiel. **Einsendeschluss ist der 18. Dezember 2014.** Die Gewinner werden schrift-

lich informiert. Mitarbeiter der Stadtwerke Lehrte dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mitmachen lohnt sich!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein für zwei Musical-Karten Ihrer Wahl in Hamburg mit Hotelübernachtung im Vier-Sterne-Hotel im Wert von 300 Euro. Wenn Sie schon immer mal den König der Löwen, Rocky live oder das Wunder von Bern sehen wollten, senden Sie uns die korrekte Antwort. Kleiner Tipp: Sie finden einen Hinweis auf Seite 6.



An sämtliche Haushalte

IMPRESSUM Stadtwerke Lehrte GmbH | Manskestraße 19 | 31275 Lehrte | Telefon: 05132 5005-0

www.stadtwerke-lehrte.de | Verantwortlich: Björn Rust | Konzept, Redaktion & Gestaltung: Neugebauer & Partner Werbe-